

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Christian Drosten

Ausschnitte aus der NDR Sendung: Coronavirus Update, Folge 16

https://youtu.be/iJykP_2ZBvo

Chr. Drosten: Also es gibt Corona Viren, vier Stück in der menschlichen Bevölkerung. Die kommen vor allem dann vor, wenn es Grippezeit ist, aber die haben mit dem neuen Corona Virus nichts zu tun

NDR: Was ist denn anders?

CD: Na ja, dieses neue Corona Virus kommt jetzt als Pandemie zu uns. Das heißt, es wird eine Infektionswelle geben, wenn wir nichts tun. Diese Infektionswelle ist eben das gleichzeitige Auftreten ganz vieler Corona Virus Infektionen und selbst wenn diese Corona Virusinfektion mit dem neuen Corona Virus genauso harmlos verliefen wie die mit den vier altbekannten Corona Viren, wäre das bedenklich, denn es sind einfach zu viele Fälle auf einmal.

Dazu kommt dann noch zusätzlich, dass der Verlauf mit diesem neuen Corona Virus nicht so harmlos ist, wie mit diesen alten alteingesessenen Corona Viren.

02:06

02:40 Es ist einfach die Frage, wie viele Fälle treten auf einmal auf.

Darum kann man das alles gar nicht vergleichen und jetzt ein Vergleich anzustellen, dieses neue Corona Virus gegenüber den Fällen in der Bevölkerung, die sowieso sterben, das ist natürlich richtig, bis jetzt ist das nicht ins Gewicht gefallen. Es gibt Tote in der Statistik wegen dieses neuen Corona Virus, aber die sind natürlich im Vergleich zur gesamt Letalität der Bevölkerung jetzt verschwindend gering.

Das wird sich aber ändern. Wir sind nun mal jetzt gerade im in der ansteigenden Flanke einer exponentiellen Wachstumskinetik und wenn wir nicht etwas jetzt tun und zwar drastisch und einschneidend, dann haben wir im Juni, Juli ein Problem.

Man wird das nicht nur in der Statistik sehen, sondern man wird das in den Krankenhäusern sehen. Diese Patienten werden dann nicht mehr behandelt werden können und die werden sterben. Das ist jetzt in Italien auch gerade der Fall. Wenn man das von der Hand weisen will, würde ich das mal jetzt rein psychologisch als ein Verdrängungsmechanismus einordnen.

Ich habe auch meine Verdrängungsmechanismen. Ich muss auch meine Wege finden, damit umzugehen, aber wenn ich dann wirklich diese Verdrängung ausschalte und anfangs zu rechnen, dann muss ich eben doch auch anerkennen, dass es schlimm kommen wird und zwar wirklich schlimm.

04:52

05:20 Es gibt natürlich andere Möglichkeiten mit so etwas umzugehen und eine Möglichkeit vielleicht mit so etwas umzugehen ist zu sagen, "ich geh jetzt mal in die Öffentlichkeit und setze steile Thesen in die Welt und saget, das gibt es alles gar nicht".

NDR: Sind wir in Italien schon in dem Bereich dieser Übersterblichkeit, also mehr Tote als die normale Statistik das mit verschiedenen Todesursachen ohnehin hergibt?

Cd: Also in einem gleichen Auswertungszeitraum, ja.

Man kann ja auch nicht sagen, man nimmt mal die Todesfälle des ganzen Jahres und dann rechnet man mal die Corona Virus Verstorbenen dagegen, egal in welchem Zeitraum die verstorben sind. Die sind ja jetzt in wenigen Wochen verstorben.

Dann muss man das ganze Jahr durcheinander teilen und auf diese wenigen Wochen ins Verhältnis setzen und das ist ja relativ offensichtlich, dass man das dann zählen kann, dass man das dann sehen kann.

Dann kommt ja dazu, es geht doch gar nicht hier darum, Tote zu zählen und zu sagen, "Ach die Zahl ist doch nicht so hoch, dann ist es doch gar nicht so schlimm". Es geht auch darum, wir haben schwere Erkrankungen und wir möchten doch nicht am Beatmungsgerät hängen. Also das ist natürlich schon eine Option, um Leute zu retten, aber natürlich ist das nichts, wo man sagt, "Ach, dann gehe ich mal kurz ins Krankenhaus und da werde ich mal ein paar Tage intubiert und beatmet und danach geht es mir wieder gut."

So ist es ja nicht. Wir müssen Fälle verhindern und wir müssen auch verhindern, dass Personen beatmet werden müssen.

06:55 Die Rechnungen, die man jetzt vielleicht irgendwie anstellen kann, die deuten so an, dass wir es vielleicht schaffen können in Deutschland, so gerade eben die Kurve zu kriegen, wenn wir gleichzeitig jetzt eben Beatmungskapazitäten hochfahren und jetzt in der Gesellschaft einschneidende Maßnahmen verhängen, um das Anwachsen der Fallzahl jetzt zu stoppen.

07:23

NDR: Wenn wir noch einmal auf die vier bisher bekannten coronaviren beim Menschen gucken, das sind normale Erkältungsviren. Wie häufig kommt denn da auch ein schwerer Verlauf ohnehin schon vor?

CD: Also schwere Verläufe kommen da immer auch vor. Ich würde eher sagen, fünf bis zehn Prozent von den normalen Erkältungskrankheiten im Winter sind Corona Virus Befunde und da gibt es immer auch schwere Verläufe dabei.

Also wir sehen immer auf Intensivstationen auch schwere Fälle von Corona Virus Infektionen selbst bei jungen Leuten.

Das sind aber fast immer Grunderkrankte Personen gewesen, die z.B. eine hämatologische Erkrankung, also zum Beispiel eine Form von Blutkrebs im Hintergrund hatten oder andere Gründe für Immunsuppression. Es gibt auch immer ältere Personen, die an solchen harmlosen Corona Virus Infektionen sterben, aber das sind natürlich nie so viele.

NDR: Die kritischen Stimmen, insbesondere von dem zitierten Wolfgang Wodarg, beziehen sich auch unmittelbar auf den PCR Test, also auf den Gentest auf das Virus, den sie und ihr Team entwickelt haben und der weltweit verwendet wird. Er sei gar nicht validiert, also wissenschaftlich ausreichend begutachtet worden und gar nicht auf der Grundlage des

aktuellen SARS Corona Virus Zwei Genoms erstellt worden und würde deshalb auch alles mögliche Andere anzeigen.

Können sie uns kurz erläutern, wie sie den Test damals etabliert haben und wer da drauf geguckt hat?

09:07

Drosten: Na ja, dieser Test ist gemacht worden zu einer Zeit als wir selbst dieses Virus noch gar nicht im Land und auch nicht im Labor hatten und wir haben angefangen, den zu entwickeln auf der Basis des nah verwandten SARS Corona Virus. Dieses hat aber jetzt auch wieder mit den landläufigen Erkältungs Corona Viren überhaupt nichts zu tun, das ist genetisch sehr weit entfernt.

Wir haben eine ganze Reihe von Testen gemacht, auf der Basis des alten SARS Corona Virus und einer riesengroßen Diversität von Fledermaus Corona Viren gemacht worden. Also die nächsten Verwandten, die Alle in derselben Virus Art liegen.

Dann kam die Sequenz des neuen Corona Virus raus, aus China von Kollegen, und dann haben wir von unseren Kandidaten Testen die zwei Tests genommen, die besonders gut passten zu diesem neuen Virus und die haben wir dann weiter validiert, und zwar mit der Universität Hongkong, der Universität Rotterdam, der nationalen Public Health Organisation in London und unseren eigenen Patienten und es ist eine sehr, sehr große Validierungsstudie durchgeführt worden.

Hunderte von Proben mit anderen Corona Viren und anderen Erkältungsviren haben wir getestet in diesem Test und nicht ein einziges Mal hat es da eine falsche positive Reaktion gegeben.

12:11

Wir testen mit diesem Test nur das neue Corona Virus beim Menschen, also wenn wir eine Patientenprobe testen und es ist positiv, dann ist es dieses neue Corona Virus und auf gar keinen Fall eins der bekannten anderen Corona Viren.

Die Art der technischen Validierung ist auf so hohem Niveau und das haben wir im Januar bereits publiziert. Das war eine der ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen überhaupt über dieses neue Virus. Eine unglaublich große Reihe von Firmen nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt, ist dazu übergegangen, diesen Test wegen dieser so guten Validierungsdaten sofort in kommerzielle validierte Testsysteme zu überführen und gleichzeitig hat die Weltgesundheitsorganisation sofort dieses Testprotokoll öffentlich gestellt auf ihre Seite, damit alle Agenturen des öffentlichen Gesundheitswesens das benutzen können.

13:10

Wir haben auch sofort angefangen, das essentielle Material weltweit zu verteilen, übrigens zum Nulltarif. Wir sind da in einem Forschungsprojekt drin, das wird von der Europäischen Union bezahlt und die geben uns eine Unterstützung für eine Personalstelle, die diese Pakete packt, die wir weltweit verschicken, für RNA Material.

Die Empfänger auf der anderen Seite müssen nicht an uns, sondern an dieses EU Projekt - das wird übrigens an der Universität Marseille koordiniert - eine Aufwandsentschädigung für die Transportkosten bezahlen.